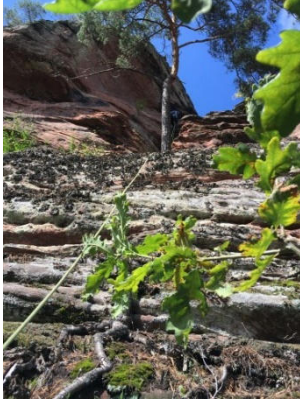


Pfalzfahrt im September 2017

Text: Monika Rausch

Bilder: Michael Lohr



Am 9./10. September ging es wieder zur sehr beliebten und schon traditionellen Pfalzfahrt. Leider gab es kurzfristig einige Absagen, so dass wir mit zehn Teilnehmern unterwegs waren.

Auch der Wettergott machte uns einen kleinen Strich durch die Rechnung, war doch die Wettervorhersage für dieses Wochenende nicht die Beste. Am Treffpunkt beratschlagten wir erst mal, was wir für Alternativen hatten.

Schnell war eine Lösung gefunden und wir entschieden uns für die Kletterhalle in Frankenthal. Sie verfügt über eine Vielzahl an unterschiedlichen Routen, die in der Bewertung ähnlich den Touren in der Pfalz sind.

Pünktlich mit Öffnung der Halle um 10 Uhr „nahmen wir die Halle ein“ und blieben dort bis 15 Uhr. Als wir aus der Halle kamen, mussten wir einigermaßen überrascht feststellen, dass die Sonne schien. Ein Klettern draußen wäre also durchaus möglich gewesen (auf die Wettervorhersagen ist auch kein Verlass mehr!)

Dann ging es zu unserer Unterkunft, in diesem Jahr die Jugendherberge in Dahn. Christian und Martin hatten noch nicht genug vom Klettern und zogen von unserer Unterkunft nochmals los, um am nahegelegenen Hocheck zu klettern. Dort trafen sie auf Heike und Volker, die bereits freitags anreisten und den ganzen Samstag am Fels klettern konnten. Die restliche Truppe bestehend aus Klaus, Frank, Norbert, Jonas, Michael und mir zog Entspannung vor und wir fuhren in die Saunalandschaft "Felsland Badeparadies" in Dahn.

Mächtig hungrig trafen wir uns dann alle im "Alten Bahnhöfl" zum Essen. Dann ging es zurück zur Jugendherberge, wo wir noch auf einem der Zimmer den Abend in geselliger Runde ausklingen ließen und die Weinspenden von Volker und Heike sowie Klaus? aus stilvollen Gefäßen tranken. Nach und nach wurde die Runde kleiner, weil a) der Wein leer wurde und b) wir gut ausgeruht endlich am nächsten Tag an den Fels wollten (obwohl es in dieser Nacht wieder regnete).

Nach einem guten Frühstück (für eine Jugendherberge) wurde erneut beratschlagt, an welchem Felsen wir (erschwert durch den nächtlichen Regen) klettern können. Entschieden hatten wir uns für den Pferchfeldfelsen. Leider waren die Bedingungen aufgrund des vielen Regens nicht optimal, aber wir haben das Beste daraus drauf gemacht

Wir ließen es gemütlich beginnen. Schnell fanden sich die Seilschaften, um die verschiedensten Herausforderungen am Fels mehr oder weniger erfolgreich anzunehmen. Gegen Mittag kam dann noch die Sonne zum Vorschein. Wir hatten viel Spaß und traten dann die Heimreise gegen 18 Uhr an.

Trotz der anfänglich schlechten Bedingungen war es wieder eine gelungene Fahrt, bei der einige Geschichten erzählt und viel gelacht wurde.

Mein Fazit:

Die Pfalzfahrt lohnt sich immer, egal unter welchen Umständen und wie die Bedingungen sind!

Ich bin nächstes Jahr wieder dabei :-)

